

Kapitel 1



"SCRRY", sagte Finn zu Tarik und ließ die schwere Grabgabel fallen. Er wischte sich den Schweiß ab und zog dabei einen dicken braunen Strich aus feuchter Erde über seine Stirn. "Bauernhof ist nicht mein Ding. Wenn ich gewusst hätte, wie schwierig das Umgraben ist, hätte ich mir was anderes für heute vorgenommen", maulte er.

"Denk an das Stockbrot nachher!", rief Antonia, die gerade einige gekeimte Kartoffeln in den Pflanzgraben setzte. Antonia, Finn, Tarik und Celina waren schon lange dicke Freunde und nannten sich die Bloggerbande. Sie hatten sich in einem Computerkurs kennengelernt. Angefangen

hatte es im Kurs damit, dass die Kinder auf ein

spannendes Rätsel gestoßen waren: Vor vielen
Jahren hatte ein <mark>Bankräuber</mark> eine riesige
Beute gemacht und sie

versteckt, bevor er geschnappt wurde und ins Gefängnis kam. Die Bloggerbande hatte im Netz eine Reihe von Hinweisen gefunden, wo

sich dieses Versteck befinden könnte. Seitdem versuchten die vier Freunde gemeinsam, die Hinweise zu enträtseln. Leider bis heute vergeblich. Dafür hatten sie aber inzwischen einige andere Kriminalfälle gelöst.

Antonia richtete sich auf und atmete tief durch. Finn hatte recht, das Graben war ziemlich anstrengend, aber sie fand es schön, an der frischen Luft zu sein.

Viel besser als im











Das war das Büro der Bloggerbande, das sie sich in einem kleinen Raum hinter dem Friseursalon von Tariks Vater eingerichtet hatten. Ein super



Rückzugsort, aber bei strahlendem Frühlingswetter auch ein bisschen öde.

Heute war der erste Tag der Ferien. Celina hatte Tarik, Finn und Antonia zum Frühlingsfeuer auf dem Bauernhof eingeladen, das ihre Eltern jedes Jahr veranstalteten. Das hatte so toll geklungen! Gemütlich am großen Feuer sitzen, Brotteig am Stock rösten und Opa Rübenkamps Geschichten lauschen. Nur hatte Celina irgendwie vergessen, ihnen zu sagen, dass man vorher auch beim Umgraben des Ackers und dem Aussetzen der Kartoffeln helfen musste! Und jetzt schwitzten sie schon seit drei Stunden, zusammen mit den anderen Familienmitgliedern der Rübenkamps, die sich über den kleinen Kartoffelacker verteilt hatten und in der Erde wühlten

Der Bauernhof lag am Rand von Burghausen. Direkt hinter dem Grundstück begann der Wald, der jetzt im späten Frühling hellgrün strahlte. Die Sonne hatte den ganzen Tag geschienen.

Und bis zum Feuer konnte es nicht mehr lange dauern. Sie hatten die Kartoffeln schon fast über das

No.

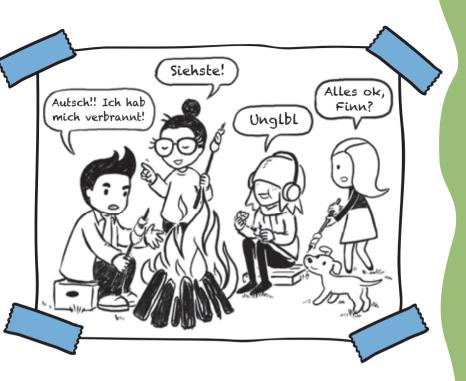
ganze Feld gepflanzt, und die Sonne stand jetzt tief.

Als die Sonne schließlich hinter den Bäumen verschwunden war und es

kühler wurde, entzündete Celinas Vater das große Feuer am Rande des Ackers.

Flackernd schoss es in den dunkler werdenden Himmel, und die Helfer setzten sich ringsum auf Hocker und alte Kisten. Alle hatten großen Hunger. An langen Holzstöcken hielten die Kinder den Brotteig in die Nähe der Flammen, bis er außen braun und knusprig war.





"Ich glaube, er meint, dass das unglaublich lecker schmeckt", übersetzte Tarik, und alle lachten.

Mit spitzen Fingern zupfte Celina an ihrem Stockbrot.

Es roch köstlich und war glühend heiß! Hund Arko sog sehnsüchtig den Duft ein.

Plötzlich erklang aus der Ferne ein seltsames Geräusch.

Ниииииииииииии ...

Arko spitzte die Ohren und schaute Richtung Wald. Celina runzelte die Stirn. Die anderen unterhielten sich und hatten nichts gemerkt. DØ WØF @S WiEder!



Nur kurz und nicht sehr laut. Ein dunkles Jaulen, wie von einem Tier. Arko knurrte leise. Celina erschauerte. "Habt ihr das aehört?", fraate sie.

"Nee, was denn?", fragte Tarik mampfend.

"Da war ein Geräusch." Celina schluckte. "Klang irgendwie LJNHEIMLICH."

"Vielleicht eine Eule oder so", sagte Finn und bot Arko ein Stück Brot an. Celina schaute zu den anderen hinüber, die weiter aßen und sich unterhielten. Vielleicht hatte Finn recht, und es war wirklich nur eine Eule gewesen. Arko lag jetzt auch wieder ganz entspannt auf ihren Füßen

"Sag mal, Cilly, wo steckt denn eigentlich dein Opa?", fragte Antonia. "Ich hatte mich so auf seine Geschichten gefreut!"

"Der kann heute nicht, der ist im Camp",





Tarik runzelte die Stirn. "Was denn für ein Camp?"

"Hast du nicht davon gehört?", fragte Antonia. "Auf der anderen Seite des Waldes, in der Nähe vom Milchbach, soll doch so ein Luxushotel gebaut werden."

"Ja, von diesem Unternehmer, **Professor**

Mops oder wie der heißt", warf Finn ein.

"Dr. von Pudel heißt der, Finn!" Celina musste lachen. "Und was hat das mit Opa Rübenkamp zu tun?", fragte Tarik. "Na ja, du weißt doch, Opa ist im Heimatverein. Und die sind gegen das Hotel", sagte Celina. "Weil dafür so viele Bäume gefällt werden müssen."

"Pudel hat eine Genehmigung, er darf die Bäume fällen lassen. Aber die Camper protestieren trotzdem dagegen. Seit zwei Tagen schon", sagte Celinas Mutter. Finn seufzte. Er dachte an ihr Abenteuer mit der Vollmond-Veschwörung. Stundenlang waren sie damals auf Schatzsuche durch den Wald geirrt. Und es hatte ihn mächtig gestört, dass man dort nicht Longboard fahren konnte! Nein,

der Wald war einfach nicht sein Ding.

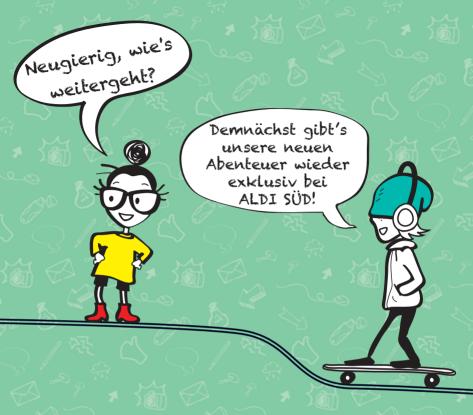


"Übernachten die etwa auch da?", fragte er.

"Die meisten schon. Opa ist heute zum ersten Mal dabei", sagte Celinas Mutter.

"Das klingt ja spannend. Wir sollten darüber unbedingt im Blog berichten!", sagte Antonia. "Ich fahre morgen früh hin, kommt ihr mit?"





BIS BALDI

